

Ich bin Hejar, 19 Jahre alt und lebe in Blaustein. Ich habe im Sommer 2022 mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Integrationsbüro der Stadt Blaustein begonnen.

Für mich war schon recht früh klar, dass ich mich für eine Stelle entscheiden möchte, die mich mit den unterschiedlichsten Fragestellungen und Alltagssituationen konfrontiert. Außerdem stand für mich immer im Vordergrund, hilfsbedürftige Menschen mit solchen Fragestellungen nicht alleine zu lassen. Ich stellte mir die Arbeit mit geflüchteten Menschen als große Herausforderung vor, da ich selber keine Erfahrung und Angst vor Verständigungsschwierigkeiten hatte und nicht abschätzen konnte mit welchen Geschichten ich zu tun haben werde. Nach meinem Hospitationstag, der zu einem äußerst spannenden und arbeitsintensiven Zeitpunkt war, wurde mein Interesse nach solch einer Stelle geweckt und ich hatte große Lust mein FSJ auf dieser Stelle zu absolvieren.

Besonders gut gefällt mir an meinem FSJ der abwechslungsreiche Alltag und die vielen verschiedenen Aufgaben, die ich selbstständig erledigen darf, wobei ich all meine Fähigkeiten nutzen und sinnvoll einbringen kann. Während meines FSJs habe ich verschiedene Menschen kennengelernt und die Möglichkeit bekommen mich auf den Bildungsseminaren, die in regelmäßigen Abständen stattgefunden haben, mit anderen Freiwilligen offen auszutauschen. Die Arbeitszeiten entsprechen, bis auf vorher bekannte Ausnahmen, den festen Bürozeiten. Durch die Anfragen der Bewohner wird ein Teil des Arbeitstages gestaltet, weshalb es keinen komplett geregelten Tagesablauf gibt. Meinen Arbeitstag beginne ich gewöhnlicher Weise am Computer. Ich beantworte Emails, stelle Anfragen und aktualisiere die Bewohnerliste der Unterkünfte. Während meines Jahres hatte ich die Gelegenheit alle 21 städtischen Unterkünfte zu besichtigen. Die meiste Zeit habe ich in allen größeren Unterkünften, wie die Blautalstr. und im ehemaligen Comfort Hotel in der Ulmer Straße 4 verbracht, da sich unser Büro mittendrin dieser Hotelanlage mit über 200 Untergebrachten befindet. In Blaustein betreuen wir momentan ca. 500 Geflüchtete, die mit jedem möglichen Anliegen zu uns kommen können. Die Zeit morgens nutzen wir auch zum gemeinsamen Austausch und besprechen all die Aufgaben, die im Laufe des Tages zu erledigen sind.

Nach kurzer Zeit klingelt es meist schon an der Türe. Die ersten Bewohner kommen mit ihren Anliegen, die auf unterschiedliche Art und Weise gestaltet sein können. Mit vielen in allen Unterkünften haben wir ein freundschaftliches Verhältnis. Sie sind sehr froh darüber, dass sie in Deutschland aufgenommen wurden und Unterstützung bekommen haben, weshalb wir uns gegenseitig helfen und eine besondere Zusammenarbeit entstanden ist.

Zu meinen Aufgaben gehört Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen, Begleitung zu Arztterminen oder Behörden, die Vermittlung telefonischer Anfragen, Kontrolle der Unterkünfte, sowie das Herrichten und Entrümpeln der Zimmer in städtischen Unterkünften.

Neben all den Aufgaben, die sich im Laufe des Tages ergeben, habe ich die Möglichkeit bekommen, die Ehrenamtsmesse zu organisieren. Außerdem habe ich in verschiedenen Bereichen des Rathauses hospitiert, um mir Wissen anzueignen, welches ich im Alltag ergänzend zu meinen Aufgabenbereichen benötige. Verschiedenste Infoveranstaltungen, wie zum Beispiel des Jobcenters und der Beratungsstelle für Schwangere, die an erster Stelle für die Bewohner*innen der Unterkünfte gedacht war, und auch Fortbildungen, wie über „Flucht-Trauma-Sucht“ und Gewaltschutz in Unterkünften, haben zu meiner persönlichen Entwicklung während meiner Zeit beigetragen. Bestimmte Einzelfälle können oft sehr kompliziert und langwierig sein, wodurch man hohe Verantwortung trägt. Da aber immer ein hauptamtlicher Ansprechpartner zur Verfügung steht, hat man immer die Möglichkeit bei unklaren Sachverhalten Rücksprache zu suchen. Die Arbeit mit geflüchteten Menschen ist immer herausfordernd aber gleichzeitig auch sehr wertvoll. Für die Betreuung der Flüchtlinge sollte man an erster Stelle hilfsbereit, offen für jede mögliche Arbeit, geduldig und einfühlsam sein.

Während meines FSJs wurde mir ganz schnell klar, dass ich in Zukunft im Bereich „Migration“ arbeiten möchte. Außerdem war das Jahr eine gute Möglichkeit meine Kommunikationsfähigkeiten zu entfalten, meine Kenntnisse rund um Integration zu vertiefen und einen interessanten Einblick in fremde Kulturen zu bekommen. Die freundlichen und motivierten Mitarbeiter der Stadt Blaustein haben dafür gesorgt, dass ich die Zeit dort sehr genossen habe.